

Kicker aus den Emiraten entdecken Neustadt

SPORT Fußballer lieferten sich faires Freundschaftsspiel im Treffer-Stadion.

NEUSTADT. Die Stadt festigt ihren Ruf als Trainingsort für internationale Fußballmannschaften. Nachdem unlängst u.a. die U 19 von Manchester United im Kurort trainierte, waren zuletzt auch zwei Profi-Clubs aus den Emiraten in Bad Gögging und Neustadt. Zwischen Al Sharjah und dem Emirates Cultural & Sport Club kam es am Sonntag im Anton-Treffer-Stadion in Neustadt zu einem Freundschaftsspiel. Die Partie, die vor leider nur sehr wenigen Zuschauern stattfand, verlief fair und endete 1:0 für den Emirates Cultural & Sport Club.

Wichtiger als das Ergebnis war für den TSV Neustadt, dass sich der Verein einmal mehr als Gastgeber für Trainingslager empfehlen konnte. Renate



Lieferten sich eine faire Begegnung in Neustadt: Al Sharjah (weiße Spielkleidung) und Emirates Cultural & Sport Club (grün)
Foto: Ebner

Pötzl von der TSV-Geschäftsstelle hatte im Sommer 2009 erstmals Länderspiele im Anton-Treffer-Stadion organisiert. Damals lernte sie den Unterschied zu den Spielen des TSV kennen. Unter anderem musste sie sich nämlich das Spiel vom DFB genehmigen lassen und Schiedsrichter organisie-

ren. Dabei ging es um ein Freundschaftsspiel der U 19-Mannschaft von Saudi Arabien gegen ein Team aus Al-Dhafra (Dubai).

Inzwischen schlagen in Neustadt und Bad Gögging seit rund 15 Jahren Bundesliga- und internationale Mannschaften ihr Lager auf. Die Anfragen

häufen sich regelmäßig vor bedeutenden Turnieren und sonstigen Spielen. So waren u.a. der Hamburger SV, Mainz 05, die deutsche Frauen-Nationalmannschaft sowie die Nationalmannschaften der Türkei, Irans und der Ukraine vor Ort.

Wobei man der Besuch der ukrainischen Elf vor zwei Jahren getrost in die Abteilung „Kuriositäten“ einordnen kann. Als die Mannschaft anschließend in einem Spiel gegen die Türkei nur sehr mäßige Leistungen zeigte, führte das der Trainer auf eine Lebensmittelvergiftung zurück, die sich die Spieler im Kurort angeblich zugezogen hätten. Die Sache blieb undurchsichtig, die Vorwürfe ließen sich nicht überprüfen. Vermutlich war der Grund für das Unwohlsein eher die Leistung der Ukrainer: Fahrig im Offensivspiel, nachlässig in der Defensive; weder eine Struktur, noch eine Spielidee waren auszumachen. (jd)